

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Max WEBER

BRIEFE

EDITION

- 20-1** ***Gesamtausgabe*** / Max Weber. Im Auftrag der Kommission für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Horst Baier ... - Tübingen : Mohr Siebeck. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 1
[#0019]
Abt. 2, Briefe
Bd. 11. Nachträge und Gesamtregister / hrsg. von Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke. - 2019. - XXVI, 706 S. - ISBN 978-3-16-155603-6 (Leinen) : EUR 319.00 - ISBN 978-3-16-155604-3 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 269.00 - ISBN 978-3-16-155605-0 (Hldr.) : EUR 384.00

Die Ausgabe der Briefe Max Webers ist von großer kultur- und wissenschaftsgeschichtlicher Bedeutung. Erst jüngst erschien aus der wissenschaftlichen Edition auch ein lesenswerter Auszug mit Reisebriefen, die auch für ein breiteres Publikum Weber noch einmal anschaulich präsentieren.¹ Ein weiterer Band mit Gelehrtenbriefen ist ebenfalls geplant.² Die Bänder Briefausgabe, die als Abteilung 2 der ***Gesamtausgabe*** Max Webers nicht in der chronologischen Folge des Entstehens erschienen sind, wurden teilweise in ***IFB*** besprochen.³

¹ ***Ausgewählte Briefe*** / Max Weber. Hrsg. von Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke. - Tübingen : Mohr Siebeck. - 23 cm [#6803]. - 1. Reisebriefe : 1877 - 1914 / mit Einleitungssessay von Hinnerk Bruhns. - 2019. - XIX, 241 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-16-156491-8 : EUR 29.00. - Rez.: ***IFB*** 20-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10172>

² 2. Gelehrtenbriefe : 1878 -1920. - 2020 (April). - 280 S. - ISBN 978-3-16-157516-7 : ca. EUR 29.00. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

³ Abt. 2, Briefe. - Bd. 1. Briefe 1875 - 1886 / hrsg. von Gangolf Hübinger in Zsarb. mit Thomas Gerhards und Uta Hinz. - 2017. - XXIII, 758 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-154153-7 (Leinen) : EUR 314.00 - ISBN 978-3-16-154154-4 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 269.00 - ISBN 978-3-16-154155-1 (Hldr.) : EUR 379.00. - Bd. 2. Briefe 1887 - 1894 / hrsg. von Rita Aldenhoff-Hübinger in Zsarb. mit Thomas Gerhards und Sybille Oßwald-Bargende. - 2017. - XX, 682 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-154927-4 (Leinen) : EUR 289.00 - ISBN 978-3-16-154928-1 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 244.00 - ISBN 978-3-16-154929-8 (Hldr.) : EUR 359.00. - ***IFB*** 17-4

Wie es nun bei langjährigen Ausgaben zu gehen pflegt, finden sich im Laufe der Arbeiten oft immer wieder Briefe, die bisher nicht bekannt waren und schließlich dem wissenschaftlichen Lesepublikum nicht vorenthalten werden sollen. Diese Nachträge neu gefundener Briefe umfassen im Falle Webers immerhin 137 Seiten, was nicht unerheblich ist. Es handelt sich dabei um Briefe aus den Jahren 1896 bis 1918.

Es finden sich hier ohne größeren Zusammenhang einzelne Briefe, Karten und Briefentwürfe, insgesamt 68 Stück, die für ihre Kontextualisierung auf die jeweiligen chronologisch passenden Stellen in den eigentlichen Briefbänden angewiesen sind, was für die Nutzung zu berücksichtigen ist, weil es unvertretbar gewesen wäre, dies hier vollumfänglich zu leisten. Einige der Briefe waren auch zuvor schon bekannt, wurden aber nur nach Abschriften von Marianne Weber wiedergegeben, die unvollständig waren. Hier wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß editorisch allein die im vorliegenden Band gedruckte Fassung maßgeblich ist. Falls künftig noch Briefe auftauchen sollten, was durchaus zu erwarten ist, werden diese aber nicht mehr im Rahmen der Gesamtausgabe gedruckt, sondern digital präsentiert (S. XIII). Das dürfte aber noch auf sich warten lassen. Für den Band konnten auch einige Briefe wiedergegeben werden, die sich im Zuge der Digitalisierung von Archiven fanden, obwohl die entsprechenden Archive zuvor schon für die Ausgabe gesichtet worden waren. Das ist immerhin ein gutes Ergebnis systematischer Erschließung von Beständen durch Digitalisierung von Handschriften.

Ein Viertel der hier neu edierten Briefe fällt in die Zeit des Ersten Weltkriegs, etwa im Kontext von Webers Tätigkeit bei der Lazarett-Reserve-Kommission, und einige Briefe an Karl Vossler, den bekannten Romanisten, sowie an den Theologen Adolf Deißmann können das Interesse Webers an anderen Disziplinen dokumentieren (S. XII). Einen interessanten Brief schreibt er auch an Aby Warburg, der ihm eine kunstwissenschaftliche Arbeit zugesandt hatte, und besonders ausführlich reagiert er auf seine Lektüre eines Dante-Buches von Vossler, indem er diesem sozusagen von seinen Anstreichungen und Randbemerkungen berichtet. Anderer Natur sind dagegen Schreiben an Karl Bücher, die sich direkt auf Methodenfragen sozialwissenschaftlicher Erhebungen über die Lage der Arbeiter in der Großindustrie beziehen. Auch die sonst im akademischen Leben üblichen Dinge spielen herein, so etwa seine Anfrage an Ladislaus von Bortkiewicz wegen einer Mitarbeit an einer Neuausgabe des *Handbuchs der Politischen*

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8713> - Bd. 9. Briefe 1915 - 1917 / hrsg. von Gerd Krumeich und M. Rainer Lepsius in Zusammenarbeit mit Birgit Rudhard und Manfred Schön. - 2008. - XXXI, 948 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-149481-9 (Leinen) : EUR 344.00 - ISBN 978-3-16-149482-6 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 294.00 - ISBN 978-3-16-149483-3 (Hldr.) : EUR 389.00. - **IFB 08-1/2-291** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz262699028rez-00.htm> - Bd. 10. Briefe 1918 - 1920 / hrsg. von Gerd Krumeich und M. Rainer Lepsius in Zusammenarbeit mit Uta Hinz ... - Halbbd. 1 (2012). - XXXIII, 627 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-150895-0 : EUR 254.00. - Halbbd. 2 (2012). - XXIX S., S. 631 - 1228 : Ill. - ISBN 978-3-16-151847-8 : EUR 239.00. - **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370448774rez-1.pdf>

Ökonomie, die dieser freilich ablehnte. (Statt dessen wurde dann der später berühmte Joseph Schumpeter als Autor gewonnen.) Wenn Weber sich dann an von Borkiewicz wendet, um dessen Urteil über ein in russischer Sprache geschriebenes Lehrbuch über Statistik zu erbitten, wird selbst im Kleinen seine wissenschaftliche Grundhaltung deutlich, die dort das Urteil andere erbittet, wo er sich selbst nicht als kompetent betrachtet. Auch interessant ist weiterhin, wie sehr er die methodische Kritik desselben Wissenschaftlers an bestimmten Erhebungsmethoden schätzte, weil sie in der Sache von Interesse war (S. 84 - 85). Vossler lobt er einmal für einen ihm übersandten Aufsatz aus der **Germanisch-romanischen Monatsschrift**, „obwohl ich nicht sachkundig bin – also eine große Unbescheidenheit“ (S. 87)!

Selbstverständlich wird auch wieder ein *Personenverzeichnis* der in den Briefen erwähnten Personen geboten, ergänzt durch *Verwandtschaftstafeln der Familien Weber und Fallenstein*. Fast noch wichtiger ist freilich das Gesamtregister, das nun die Arbeit mit den gesamten Briefbänden auf eine solide Grundlage stellt. Denn nun kann durchgängig über das Personenregister, das *Ortsregister* und das *Sachregister* das Briefwerk Webers erschlossen werden, ergänzt durch ein *Register der Briefempfänger*. Der Liebhaber von Registerbänden kommt hier also voll auf seine Kosten.

Die Register präsentieren sich wie folgt: Die Register der Briefempfänger, der Personen und Orte sind kumulative Register, die aus den verschiedenen Einzelbänden zusammengetragen wurden.⁴ Ergänzt wurde das Personen-Gesamtregister sinnvollerweise noch durch die „die in den Briefen angesprochene und zitierte Literatur“, was auch Gemälde, Kunst- und Musikwerke betrifft. Das ist sehr sinnvoll und regt zu manchen Überlegungen an, vor allem erleichtert es sehr die Suche. Man kann dann etwa rasch feststellen, welche Werke z. B. von Stefan George, Ricarda Huch, Georg Lukács, Werner Sombart oder Ferdinand Tönnies hier auftauchen. Falls sich Handexemplare Webers finden, wird dies mit einem Asterisk vermerkt.

Die wichtigste Neuerung darüber hinaus ist aber das Sachregister, mittels dessen das gesamte Briefwerk von 1875 bis 1920 erschlossen wird: „Es enthält eine Auswahl der von Weber selbst genannten Themen, dabei werden Begriffe wörtlich wiedergegeben, aber auch Oberbegriffe von der Editorin gebildet“ (S. 467). Damit liegt nun ein umfassendes Hilfsmittel zur Erschließung der Edition vor, denn neben Begriffen werden „literarische oder mythische Figuren, Dynastien, Familien, Firmen, Verlage, Institutionen, Publikationsorgane (Buchreihen, Handbücher, Zeitungen und Zeitschriften), Veranstaltungen und Projekte sowie biographische Stationen“ berücksichtigt (S. 467). Der Umfang dieses Registers (S. 467 - 696) spricht für sich und macht den Band für jeden Weberforscher unverzichtbar.

Till Kinzel

QUELLE

⁴ Hier wird von der „Kollationierung der Einzelregister“ gesprochen (S. XIII), aber Kollationierung ist ein Fachbegriff der Editionsphilologie, der hier nicht paßt.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10213>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10213>